

Nachrichten > Panorama > Justiz > Mélanie Vuilleuts "Tools Of Disobedience": Das konstruieren Häftlinge im Knast

ANZEIGE

HOUSE of CARDS

JETZT VERFÜGBAR. NUR AUF SKY.

FÜR NUR €1* sky TICKET

Teste Sky Ticket 1 Monat für € 1*

Jetzt streamen

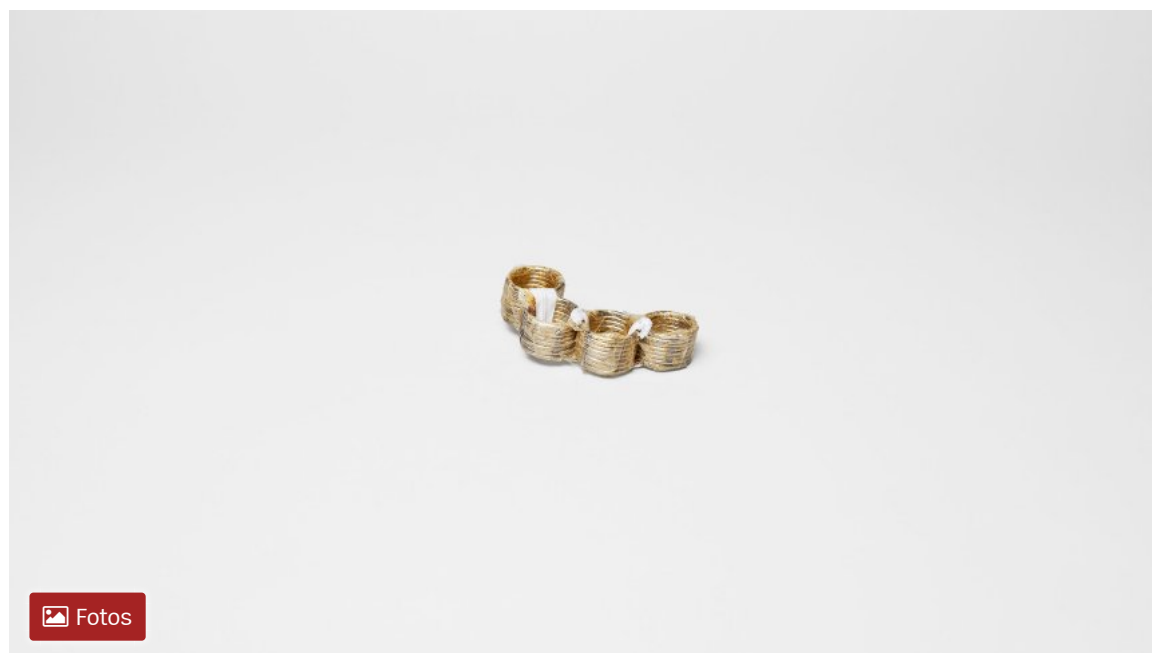
*mehr Infos

Gefängnis-Gegenstände

Jedes Ding ein kleiner Ausbruch

Die Fotografin Mélanie Vuillet hat in einem Gefängnis konfiszierte Gegenstände abgelichtet. Die Bilder zeigen heimlich improvisierte Radios, Schlüssel, Stichwaffen - und erzählen vom Leben hinter Gittern.

Von Benjamin Maack



Melanie Vuillet/ Edition Patrick Frey

Fotos

- Teilen
- Twittern
- E-Mail
- +

Dienstag, 30.05.2017 10:21 Uhr

Drucken Nutzungsrechte Feedback Kommentieren

Auf den ersten Blick wirken die Objekte vollkommen fremdartig.



E-Book-Reader

Der Weg ist das Vergnügen

Die Zahl der Pendler in Deutschland steigt. Wer mit Bus oder Bahn unterwegs ist, kann sich den Arbeitsweg jedoch angenehm gestalten: mit einem handlichen eBook-Reader voller Lieblingslektüre. Damit vergeht die Zeit wie im Fluge. **mehr ...**

Zwei mit einem Faden zusammengebundene Löffel, ein auf einer Seite mit Stoff abgeklebtes Kettenglied, eine Milchtüte aus deren aufgerissenem Boden Kabel ragen. Jedes Ding abgelichtet vor einem neutralen hellgrauen Hintergrund. Kunst vielleicht. Abstrakte Skulpturen, deren Formen keiner Funktion folgen.

Ganz und gar nicht.

Die merkwürdigen Objekte sind Gebrauchsgegenstände, heimlich hergestellt von Gefängnisinsassen und später von Aufsehern konfisziert. Die Fotografin Mélanie Vuillet nennt sie "Tools of Disobedience" - Werkzeuge des Ungehorsams.

Und immer wieder Stichwaffen

105 Gegenstände hat sie für den gleichnamigen Bildband fotografiert. Ganz hinten im Buch findet sich ein Glossar, in dem steht, wozu die Dinge dienen. Viele erfüllen denselben Zweck und doch gleicht keins dem anderen.

Die Bilder zeigen Radios, die hinter Buchdeckeln, in Brillenetuis und Zigarettenschachteln verborgen sind. Sie zeigen Wasserkocher aus Löffeln, Drähten und Bügeleisen. Oder Tätowiermaschinen aus Batterien, Kugelschreiberminen und CD-Player-Teilen, zusammengehalten von Tesafilm oder Draht. Oder Periskop- und Spiegelkonstruktionen, mit denen die Wachen überwacht werden. Oder sogenannte Jojos, Enterhaken, mit denen die Gefangenen Dinge von Fenster zu Fenster schmuggeln. Und immer wieder Stichwaffen. Stichwaffen aus verbogenen Gabeln, Scherenschneiden, einem Stück Stahl, dass sich aus einem ausgehöhlten Holzkreuz ziehen lässt. Für die Herstellung eines weiteren Tötungswerkzeugs wurde eine fröhlich gelbe Zahnbürste mit einer Rasierklinge vermählt.

Während sich die Fotografin bedeckt hält, was die Herkunft der Objekte oder die Umstände der Aufnahmen betrifft, erzählen die Gegenstände etwas über den Alltag in einem Gefängnis. Sie geben Hinweise auf das Leben der Gefangenen jenseits der Wärterblicke. Sie erzählen von einem Fetzen Spielraum in der streng regulierten Gefängnisgleichförmigkeit. Sie zeugen aber auch von der ganz großen Freiheit jedes Menschen: der Schaffens- und Imaginationskraft. Einer Fähigkeit, die keine Tür der Welt aufhalten kann - und die manchmal auch Gefährliches hervorbringt. Jedes Ding ein kleiner Ausbruch.

Vuilletts "Werkzeuge" sind aber nicht nur Objekte, die Ungehorsam belegen, sie sind zugleich ungehorsame Objekte. Sie verweigern sich unseren Ideen von Dingen und ihrer Form. Wir wissen wie ein Radio aussieht. Sehen wir eine kaputte Milchtüte und einige Kabel, ergibt das in unseren Köpfen keinen Rundfunkapparat.

Das wäre arm

Der Band fordert den Blick des Betrachters heraus. Was wir erkennen können,

ANZEIGE

Reise-Deals



Exklusive Angebote nur für Mitglieder. Jetzt anmelden und bis zu 60% sparen!

Eurojackpot

Kreditvergleich

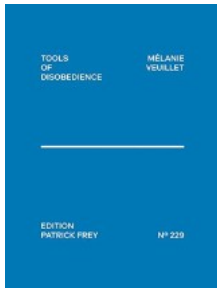
Immobilienuche

Jobsuche

erkennen sollen? Damit lässt die Fotografin uns allein. Ohne Einführung, ohne Vorwort, gehört die Bühne den Objekten.

Die Fotoserie wirft wichtige Fragen auf: Sind wir als Mitglieder einer Gesellschaft im Rausch der Massenproduktion noch in der Lage, in Improvisiertem einen zweckerfüllten Gegenstand zu erkennen? Können wir das Nutzlose vom Nützlichen unterscheiden, auch wenn es nicht aussieht, wie etwas, das es tausend weitere Male genauso geben könnte? Haben die fabrikmäßig hergestellten Produkte mit ihrer nutzeroptimierten Oberflächlichkeit uns vom Wesen der Dinge entfernt?

So verändert der Band unseren Blick auf die Welt der Gegenstände. Der Katalog "Tools of Disobedience" sieht am Ende zwar aus wie ein Buch - ist aber zugleich ein Wecker für unsere Wahrnehmung.



Mélanie Veuillet:

ANZEIGE

Tools of Disobedience

Edition Frey; 116 Seiten; 38,- Euro (englisch)

Bei Amazon bestellen. Bei Thalia bestellen.

[Zur Startseite](#)

Diesen Artikel...

[Drucken](#) | [Feedback](#) | [Nutzungsrechte](#)



Auch interessant

ANZEIGE



SWISS

Bergen: Von Zürich aus Norwegens Tor zu den Fjorden erleben

ANZEIGE



ricardo Magazin

6 Gründe, warum du einmal im Leben an einem Festival teilnehmen

ANZEIGE



Die Montblanc Summit Smartwat...

Der persönliche Assistent am Handgelenk

Mehr von SPIEGEL ONLINE



Mord an Kinderschönheitskönigin:
Stille Nacht, tödliche Nacht



Kuriose These:
Warum Männer mehr Straftaten verüben als Frauen



Verdacht auf Asylbetrug:
Justiz ermittelt wegen Scheinvaterschaften

empfohlen von **Outbrain**